



Laudatio

des Herrn Staatsministers Prof. Dr. Bausback
zur Aushändigung des Verdienstkreuzes am Bande

an Herrn Dr. Manfred Rapp

und

Herrn Hermann Tischler

am 13. April 2016

im Bayerischen Staatsministerium der Justiz

Übersicht

- I. Einleitung
- II. Laudatio für Herrn Dr. Manfred Rapp
- III. Laudatio für Herrn Hermann Tischler
- IV. Gemeinsame Schlussbemerkung

Es gilt das gesprochene Wort

Einleitung

Anrede!

Vermutlich wird es **nicht das allererste** gewesen sein, an das Sie heute Morgen gedacht haben. Aber **heute vor 274 Jahren, am 13. April 1742**, wurde in Dublin **Georg Friedrich Händels berühmtes Oratorium "Der Messias"** uraufgeführt.

Zu diesem Werk gibt es eine schöne Legende: Der englische König Georg II. soll **bei der ersten Aufführung des Messias in London** von der Schönheit des **"Halleluja"-Chores** so ergriffen gewesen sein, dass er **spontan aufsprang** - und dadurch **alle anderen Zuhörer ebenfalls dazu veranlasste, aufzustehen**.

So schuf er unbeabsichtigt die **bis heute gültige Tradition, sich beim Halleluja-Chor zu erheben.**

Was vielleicht **weniger bekannt** ist: Wie unser heutiges Zusammentreffen ist auch Händels **Messias eng mit dem Engagement für die Gesellschaft und die Menschen** verbunden:

Bereits die Einladung an Händel, ein Oratorium zu schreiben und in Dublin aufzuführen, enthielt den Plan, **die Einnahmen wohltätigen Stiftungen zukommen zu lassen.**

So fand bereits die Uraufführung des Oratoriums **im Rahmen eines Wohltätigkeitskonzerts für Strafgefangene und "Armenhäsler"** statt - **als musikalische Sensation und finanzieller Erfolg für die Bedürftigen gleichermaßen.**

Und auch in späteren Jahren ließ Händel seinen **Messias** in London **häufig zu gemeinnützigen Zwecken** aufführen.

Anrede!

Doch **weder zu Händels Zeit noch heute war und ist ein musikalischer Welterfolg erforderlich, um einen beeindruckenden Dienst an der Gesellschaft zu verrichten.**

Entscheidend ist, dass **es Menschen gibt, die sich für andere einsetzen.**

Die sich **für ihre Mitmenschen engagieren** und **denjenigen helfen, die Hilfe und Unterstützung brauchen.**

Die **nicht viel Aufhebens um die gute Sache machen, für die sie stehen.**

Und dies trifft in **hohem Maße** auch auf **Sie** zu,

sehr geehrter Herr Dr. Rapp und
sehr geehrter Herr Tischler!

Ich freue mich daher sehr, dass Ihnen unser Bundespräsident Joachim Gauck das **Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland** verliehen hat!

Zu dieser Auszeichnung **gratuliere ich Ihnen beiden ganz herzlich!**

Der Verdienstorden ist die **höchste** Anerkennung, die die Bundesrepublik Deutschland für **Verdienste um das Gemeinwohl** ausspricht.

Er wird verliehen für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen sowie für alle **besonderen Verdienste um unser Land.**

Er ist eine Auszeichnung, mit der Menschen geehrt werden, die sich ganz besonders um unsere Gesellschaft **verdient gemacht** haben.

Menschen, denen nicht allein das eigene Schicksal beziehungsweise das eigene Glück wichtig ist. Denen nicht egal ist, was um sie herum geschieht. **Menschen, die handeln, statt nur zu reden.**

Laudatio

Herr Dr. Rapp

Sehr geehrter Herr Dr. Rapp,

neben Ihrer beruflichen Tätigkeit als Notar haben Sie sich in **ganz erheblicher Weise für die Menschen in Ihrer Umgebung eingesetzt**: Zunächst einmal haben Sie Ihr anerkannt **herausragendes Fachwissen** in den **Dienst der Gemeinschaft** gestellt und sich **um Wissenschaft und Lehre verdient gemacht**.

So waren Sie bereits **seit 1988 Prüfer für die Zweite Juristische Staatsprüfung** und von **1993 bis 2011 Mitglied im Prüfungsausschuss**. In dieser Zeit haben Sie die Zweite Juristische Staatsprüfung durch Ihr **außerordentliches Fachwissen und Engagement maßgeblich mitgeprägt** und erheblich **zur Sicherung des hohen Qualitätsstandards der bayerischen Juristenausbildung** beigetragen.

Doch Ihr Engagement für Wissenschaft und Lehre ging **noch weit darüber hinaus**:

Sie waren **über drei Jahrzehnte** in der **berufsinternen kollegialen Fortbildung der Notare an führender Stelle** tätig und dort insbesondere für das wichtige Thema **Kostenrecht** verantwortlich.

Im **Großkommentar "Staudinger"** zum Bürgerlichen Gesetzbuch kommentierten Sie das **Wohnungseigentumsrecht** und das **Erbbaurecht**. Auch haben Sie sich maßgeblich an der Bearbeitung des **Beck'schen Notarhandbuchs** beteiligt. Zudem sind Sie Verfasser zahlreicher Aufsätze.

So haben Sie Ihr Fachwissen **praxisnah und gut verständlich** an unzählige Kolleginnen und Kollegen und vor allem an Berufsanfänger weitergegeben und diesen so den **Einstieg in den Notarberuf und die tägliche Arbeit ganz erheblich erleichtert.**

Aber damit noch nicht genug:

Auch außerhalb Ihres fachlichen Umfeldes haben Sie sich **auf großartige Weise für die Gesellschaft und die Menschen in Ihrer Heimat einsetzt.**

So haben Sie sich zunächst **von 1978 bis 1988 im Stadtrat von Schwabmünchen** und **seit 1990 - inzwischen also seit über 25 Jahren - als Mitglied des Kreistags des Landkreises Landsberg am Lech** engagiert. Dabei haben Sie sich intensiv und mit großem persönlichen Einsatz um die Belange Ihrer Mitmenschen und Ihrer Heimat gekümmert und verdient gemacht.

Darüber hinaus sind Sie **seit 2013 Vorstand des Vereins für ambulante Krankenpflege Landsberg am Lech e.V.** und Vorsitzender des Aufsichtsrats des **Ökumenischen Sozialzentrums St. Martin** in Ihrer Heimatstadt.

In diesen Funktionen setzen Sie sich **für die Belange betagter und kranker Menschen sowie für Menschen mit Behinderung ein**. Sie helfen ganz erheblich dabei, **pflegebedürftigen Menschen so lange als möglich ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben** zu ermöglichen. Und dabei, **Menschen mit Behinderung** den Alltag zu erleichtern.

Neben all Ihren Tätigkeiten haben Sie **im Jahr 1998** dann auch noch die Zeit und Energie für eine **ganz besondere und ehrenvolle Aufgabe** gefunden:

Sie waren ehrenamtlich in einer Kommission zur Verifizierung von Zeugenaussagen im Rahmen des Verfahrens zur **Heiligsprechung der Kaufbeurer Franziskanerin Maria Crescentia Höß** tätig. Eine Aufgabe, die bestimmt eine **besonders wertvolle Erfahrung** war.

Dafür, dass Sie sich in **so vielfältiger Weise** für die **Allgemeinheit engagiert** haben, möchte ich **Ihnen herzlich danken**.

Laudatio
Herr Tischler

Sehr geehrter Herr Tischler,

auch **Sie** haben sich in ganz besonderem Maße um unsere Gesellschaft verdient gemacht. Und auch **Sie** haben daher die Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz am Bande **mehr als verdient!**

In Ihrem Hauptberuf waren Sie über lange Jahre **Geschäftsleiter, Vorstandsvorsitzender und Direktor der Raiffeisenbank Waldkraiburg.**

Daneben haben Sie noch die Zeit und Kraft gefunden, sich **in hohem Maße** für **junge Menschen**, für die **Wirtschaft** und für die **Gesellschaft in Ihrer Heimat Waldkraiburg zu engagieren**. Und insbesondere auch für unsere bayerische Justiz!

Mit dieser waren Sie aufgrund Ihrer langjährigen Tätigkeit als **ehrenamtlicher Handelsrichter** eng verbunden. Sie haben dieses Amt am Landgericht Traunstein über **stolze 22 Jahre** von 1993 bis 2015 **mit hohem Sachverstand und großer Gewissenhaftigkeit** ausgefüllt.

Die ehrenamtlichen Handelsrichter sind für die Justiz **unverzichtbar**. Mit ihrer **reichen praktischen Erfahrung** tragen sie dazu bei, dass die Berufsrichter wirklich **"im Namen des Volkes"** Recht sprechen können. Sie sind **wichtige Multiplikatoren**, die mit ihrem Wirken für eine **hohe Akzeptanz der getroffenen gerichtlichen Entscheidung bei den Parteien** sorgen - und so das **Vertrauen der Allgemeinheit in unsere Justiz stärken**. Daher erfüllen sie in unserem Rechtsstaat eine **ganz wichtige Aufgabe!**

Bereits **anlässlich der Verleihung der Justizmedaille an Sie,**

sehr geehrter Herr Tischler,

hatte ich Ihnen im Dezember vergangenen Jahres **meinen großen Dank ausgesprochen.** Dafür, dass Sie **über so viele Jahre Ihre Freizeit geopfert** und **Ihr Fachwissen** und **Ihren kaufmännischen Sachverstand in den Dienst der Justiz gestellt** haben.

Diesen Dank möchte ich auch an dieser Stelle im **Namen der bayerischen Justiz** noch einmal wiederholen. Sie haben damit einen **überaus wichtigen Beitrag zur Sicherung der hohen Qualität und Praxisnähe der Rechtsprechung** geleistet.

Doch damit **noch lange nicht genug!**

Als **Berufspate** der Franz-Liszt-Mittelschule in Waldkraiburg haben Sie **Jugendlichen** bei der **Berufswahl** und der **Vermittlung von Ausbildungsplätzen** geholfen. Zudem haben Sie über lange Jahre als **Mitglied der Prüfungskommission** in der **Berufsausbildung zum Bankkaufmann** junge Menschen auf ihrem Weg in den Beruf unterstützt.

Seit dem Jahr 2007 tragen Sie zudem als **nichtschulischer Evaluator** beim Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung zur **Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Schulen in Bayern** bei.

Ein **wichtiges Anliegen** war Ihnen auch stets die **Wirtschaft in Ihrer Heimat**. So haben Sie sich an vielen Stellen für die **Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Waldkraiburg** eingesetzt:

Als langjähriger **Ortsvorsitzender** und heutiger **Ehrevorsitzender des Gewerbeverbands**.

Als **Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft "Einkaufsstadt Waldkraiburg"** sowie als **Leiter des Arbeitskreises "Industrie, Handwerk, Handel und Gewerbe"** im **Agenda-21-Prozess** der Stadt Waldkraiburg.

Oder auch **über 23 Jahre** als **Mitglied** bzw. als **Vorsitzender des IHK-Gremiums Altötting-Mühldorf**.

Andere wären mit diesem großen ehrenamtlichen Einsatz schon mehr als **ausgelastet** gewesen.

Ihnen aber liegen **die Menschen und die Gesellschaft in Ihrer Heimat Waldkraiburg so sehr am Herzen**, dass Sie noch in weiterem Umfang **Verantwortung übernommen haben:**

Sei es als **Mitglied des Stadtrats von Waldkraiburg in den Jahren 1996 bis 2014,**

als **Mitglied des Kreistages des Landkreises Mühldorf am Inn,**

als **Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Kuratoriums der Volkshochschule Waldkraiburg**

oder seit 2010 auch als **sachkundiger Stadtführer in Waldkraiburg.**

Durch Ihre Tätigkeit im **Vorstand des "Anna-Hospizvereins im Landkreis Mühldorf e.V."** haben Sie die Arbeit des Vereins maßgeblich unterstützt. Dabei haben Sie sich dessen **Ziel, schwerkranke Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten und Trauernde in schweren Zeiten zu unterstützen**, zu eigen gemacht.

Und schließlich haben Sie sich bei Ihrem langjährigen Engagement als **Kirchenpfleger, Kirchenvorstand und Lektor der evangelisch-lutherischen Gemeinde** in Waldkraiburg **bleibende Verdienste** erworben.

Gemeinsame
Schlussbemerkung

Sehr geehrter Herr Dr. Rapp,
sehr geehrter Herr Tischler,

Ihr vielfältiges, jahrzehntelanges Engagement ist
wirklich **vorbildhaft!**

Für **Ihren großen Einsatz**, für all das, was Sie
für unsere **Gesellschaft und die Menschen in
unserem Land** geleistet haben und immer noch
leisten, möchte ich **Ihnen** ein ganz herzliches
Dankeschön sagen.

Von **Leonardo da Vinci** stammt das schöne
Zitat:

"Monde und Jahre vergehen und sind auf immer vergangen, aber ein schöner Moment leuchtet das Leben hindurch. Der Augenblick ist zeitlos."

In diesem Sinne **gratuiere** ich Ihnen noch einmal zu der **verdienten Auszeichnung** und wünsche **Ihnen und Ihren Familien alles erdenklich Gute** für Ihre weitere Zukunft.

Ich hoffe, dass sich die **heutige Feierstunde** in die schönen Momente in Ihrem Leben einreicht und Ihnen noch lange in Erinnerung bleiben wird. So wie es vielleicht für den **englischen König Georg II.** das **erste Hören von Händels Messias** gewesen sein mag.